



Der alte „Simpel“ und die Kreuzfahrer.

FOTOS: LUDWIG

Bemerkenswerte Inszenierung eines alten Meisterwerks

Die Theater-AG des Gymnasiums bringt den Grimmelshausen-Klassiker „Simplicius Simplicissimus“ in einer aktuellen Inszenierung auf die Bühne der Aula

Gelnhausen (jol). Zum 400. Geburtstag von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen hat sich die Theater-AG des nach dem wohl berühmtesten Barockschriftsteller benannten Gelnhäuser Gymnasiums dessen Meisterwerk gewidmet. In einer musikalisch-szenischen Inszenierung brachte ein begeistertes Ensemble den „Simplicius Simplicissimus“ auf die Bühne und schaffte es, in der Geschichte aus dem Dreißigjährigen Krieg viele Parallelen zur heutigen Zeit zu ziehen. Zu Beginn stellte sich das Projekt „Die Stadtschreiber“ vor.

Die Reise durch das Leben des Simplicius Simplicissimus endete in der Inszenierung von Paul Ciupka auf einer einsamen Insel. Doch so einsam war es dann doch nicht, denn der seinem „Einsiedel“ immer ähnlicher gewordene Protagonist musste sich dort zuerst einer Horde moderner Kreuzfahrer mit ihren Kameras erwehren. „Hinfort, verschwindet“, befreite sich der „Simpel“ von dieser Last.

Moderne Elemente fanden immer wieder den Weg in die Geschichte, die eigentlich im 17. Jahrhundert spielt, passten dabei aber perfekt. Beginnend bei den Ziehellern im Spessart, über die Flucht vor den Soldaten, die Zeit mit dem Einsiedel im Wald bis zum ersten Besuch beim Gouverneur von Hanau – Szenen, die in der Vergangenheit spielen mögen, angesichts der Kriegsnachrichten aus der Ukraine aber



Der mittlere „Simpel“ als Soldat, im Hintergrund eine stilisierte Kriegsszene.

auch heute möglich zu sein scheinen. Dass der „Simpel“ sich so gut durch sein Leben manövrierte, begeisterte ebenso wie das Ensemble der Theater-AG, das immer wieder im Wechsel die verschiedensten Charaktere darstellte.

„Der Einsiedel hat immer gesagt: Das Leben ist wie eine Pralinen-schachtel. Man weiß nie, was man bekommt“, war dann doch kein genaues Zitat aus dem Meisterwerk Grimmelshausens. Doch was Forrest Gump im gleichnamigen Film recht war, war dem „Simpel“ billig. Schließlich ging es darum, nicht nur die Sprache des Barock und die sze-

nischen Beschreibungen zu erwecken, sondern auch das Publikum im Jahr 2022 zu erreichen. Und das gelang dem Ensemble, unterstützt von Tanz-AG und Projektchor, auf eine außergewöhnliche Weise, bei der die Schulleiterin Tina Ruf bei ihrer Begrüßung keine virtuellen Hinweiskärtchen hätte verteilen müssen, wie aktuell der „Simplicius Simplicissimus“ auch 400 Jahre später noch gefragt ist.

Nach der Aufführung mit Abstechern nach Paris und Einspielen auf der Leinwand, die die Geschichte auf der Bühne abrundeten, brauchte Tina Ruf nicht mehr darauf

hinzuweisen. Vielmehr stellten sich die Protagonisten, beginnend mit Paul Ciupka, Tine Heinrich und Lina Weinder als Regisseure, vor. Das Trio aus ehemaligen und aktuellen Lehrern und einer ehemaligen Schülerin war nur ein Beispiel dafür, was am Grimmelshausen bezeichnet wird. So war es auch kein Wunder, dass unter anderem Harald Dittmeier als ehemaliger Lehrer noch mal zum Chorleiter wurde und den musikalischen Leiter Carsten Altwater unterstützte.

Der Applaus des Publikums zeigte, dass dem Projekt mit Theater, Musik und Tanz trotz aller Probleme und Widersände der vergangenen sechs Monate ein großer Wurf gelungen war, bei dem die Leistungen jedes Einzelnen sich zu einem deutlich größeren Ganzen verbanden.

Vor der Vorstellung hatte das Projekt „Die Stadtschreiber“ das Forum der voll besetzten Aula genutzt, um einen Einblick zu geben. Mehrere Schüler versuchten sich mit Unterstützung von Grimmelshausen-Preisträgern und Experte Hans Sarkowicz, in den jungen Grimmelshausen hineinzuversetzen. Unter der Leitung von Bettina Mähler waren an sechs Stationen in der Gelnhäuser Altstadt kreative Texte entstanden, die einen feinen Umgang mit der deutschen Sprache mit einem modernen Blick paarten, wie sich die junge Generation des Jahres 2022 die Schönheiten und Schrecken vorstellten, die Grimmelshausen im Dreißigjährigen Krieg erlebt haben könnten.